

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Donnerstag den 20. Februar

1896.

Erste Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am
Dienstag den 25. Februar 1896
in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr, und es versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang zuvor auf dem Rathaus dahier.

Das Festessen

wird im Gasthof zum „Bären“ um 1 Uhr gehalten.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen mit dem Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof zum Bären baldmöglichst machen zu wollen.

Oberamtmann Maier.

Stadtschultheiß Stirn.

Neuer Enzthälerle.
Reugholz-Verkauf
am Freitag den 28. Februar
vormittags 11 Uhr

im Waldhorn zu Enzthälerle aus den Staatswaldungen I. Wanne Abt. 16, 21, 27 u. 33, III. Dietersberg Abt. 9, 14 u. 16, VI. Vangerwald Abt. 12, VII. Rälberwald Abt. 13:

1 Km. Nadelholz-Koller, 57 Km. dt. Scheiter, 15 Km. dt. Prügel, 967 Km. dt. Anbruch, 4 Km. Eichen-Scheiter, 27 Km. dt. Anbruch, 168 Km. buchene Scheiter, 749 Km. buchene Anbruch und 9 Km. birken Anbruch.

Baihingen a/Enz.

Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Armenpflege kauft
30 Km. buchene Scheiter (nicht vom Schwarzwald),

90 „ prima Schwarzwälder tannene Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachgespalten, auch kein Anbruch, keine Klöße und keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist vom Accordanten frei hierher beizuführen. Lieferungsanträge mit Angabe des Preises pro Km. sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holz-offert“ bis

Samstag den 14. März
anher einzugeben.

Stadtpflege.

Neuenbürg.
Verkauf alter Bahnschwellen.

Am Donnerstag den 20. ds. Mts.
morgens 8 Uhr

wird auf der Station Birkenfeld eine große Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen partienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Februar 1896.

R. Bahnmeister.

Neuenbürg.

Accord.

Am Freitag den 21. ds. Mts.
abends 6 Uhr

wird auf dem Rathaus veraccorziert:
a) die Lieferung von Grenzsteinen;
b) die Herstellung einer Kammer im neuen Schulhause (Schreiner-, Zimmer- und Schlosserarbeit).
Die Kostenvoranschläge liegen im Partienzimmer auf.

Den 18. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Ellmendingen ver-
steigert am

Montag den 24. Februar 1896

aus ihrem Gemeinewald:

114 St. forlene Klöße II., III.,
IV. und V. Kl.

36 „ eichene Klöße III., IV.
und V. Kl.

2 „ buchene Klöße IV. Kl.
Zusammenkauf vormittags 1/2 10
Uhr auf der Bernheldstraße.

Ellmendingen, den 18. Febr. 1896.
Gemeinderat.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Witwe des Franz Fischer, Schlossers hier, verkauft am
Samstag den 22. ds. Mts.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich:
Geb. Nr. 5a 1 a 07 qm ein 2 1/2stod. Wohnhaus mit Schlosserwerkstätte, Magazin u. gewölbtem Keller
15 qm Hofraum
Br.-B.-N. 9000 M

Porz. Nr. 144 1 a 55 qm Gemüsegarten hinter dem Haus.

Den Kaufsliebhabern ist Gelegenheit geboten, die vorhandenen guten Einrichtungen für den Schlossereibetrieb käuflich zu erwerben.

Angebot beim ersten Aufstreich 9000 M

Den 17. Februar 1896.

Ratschreiberei.
Stirn.

Salmbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 15. November 1895 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Daniel Schöttle, Obknechts dahier angeordnet und mit der Ausführung derselben den Gemeinderat dahier beauftragt.

Gemäß Beschlusses desselben als Vollstreckungsbehörde kommt am

Montag den 24. Februar 1896

vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus die in No. 193 und 205 ds. Bl. von 1895 speziell beschriebene Liegenschaft im gemeinderätl. Anschlag von 16 000 M zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Als Verwalter ist Gemeinderat Gann dahier bestellt.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Wagner und Gemeinderat Joll und in deren Verhinderung Gemeinderat Kusterer.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Am 18. Januar 1896.

Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde:

Schultheiß Wagner.

Rußholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstei Kallenbrunn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorwissen bis 1. Oktober 1896 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlag- und Windfallholz (Nadelstämme und Klöße), worüber genaue Verzeichnisse von der Bezirksforstei und den Forstwarten bezogen werden können:

Gutdistrikt Dürrensch:

Abt. 23 Stillwasser: Forlen: 162 Stämme III. bis IV. Klasse; Tannen und Fichten: 401 St. III bis V., 3 Klöße II., 33 dt. III Kl.

Gutdistrikt Brotenu:

Abt. 38 Wannrain: Tannen und Fichten: 48 St. I.—II., 339 St. III.—V., 4 Klöße I., 32 dt. III. Klasse.

Gutdistrikt Kallenbrunn:

Abt. 68 Hühnerwässerle: Forlen: 86 St. III.—IV. Kl.; Tannen und

Fichten: 71 I.—II., 724 dt. III. bis V., 6 Klöße I., 40 dt. III. Kl.

Gutdistrikt Rombach:

Abt. 95 Hirschwald: Forlen: 8 St. II. Kl.; Tannen u. Fichten: 63 St. I.—II., 150 dt. III.—V., 17 Klöße I.—II., 18 dt. III. Kl. Abt. 92, 96, 98: Forlen: 251 St. III bis IV. Kl.; Tannen und Fichten: 221 St. III.—V., 6 Klöße III. Kl.; zusammen ca. 2100 Zm.

Die Angebote sind nach Abteilungen bzw. Gutdistrikten (beim Windfallholz) und Klassen getrennt auf ein Festmeter der Normalhölzer zu stellen.

Die Ausschuhölzer hat der Käufer um 90% seines Gebots zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Rußholz“ versehen bis spätestens
Mittwoch den 4. März d. J.
vormittags 1/2 10 Uhr

portofrei einzusenden, um welche Zeit auf dem Geschäftszimmer der Gr. Bezirksforstei Kallenbrunn in



Gernsbach die Öffnung derselben erfolgt.
Das Holz wird vorgezeigt im Huldskirch Dürsch von Forstwart Bauer, Brotmann von Forstwart Rheinschmidt, Kaltenbrunn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultheiß.

**Liebenzell.
Lang- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 24. Februar d. J. morgens 9 Uhr verkauft die Stadtgemeinde auf dem Rathaus dahier aus dem Steinschwald hiesiger, sowie aus den Stadtwaldungen auf Ober- und Untertengenharter Markung:
160 Km. Lang- und Sägholz,
158 Km. Nadelholz,
6 Stangen,
16 Flächenlose Reifach,
2 Los Stockholz (Wulzen),
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

**Neuenbürg.
Haus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein **Wohnhaus**, bestehend aus einer größeren und kleineren Wohnung mit je einer besondern Küche, großem Garten und **Bausfeld** hinter dem Hause zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus könnte sofort bezogen werden.
Fritz Dietrich, Senfenschmied.

**3 bis 4 tüchtige
Vollgattersäger**

womöglich verheiratet, finden dauernde Beschäftigung.
Sägewerk Dillstein.

Lehrmädchen-Gesuch.

Zur Erlernung eines gangbaren Artikels werden einige Mädchen vom Lande auf Ostern oder sogleich bei guter Bezahlung angenommen.

Adolf Feiler, Fabrikant
Pforzheim.

**Pforzheim.
Bijouterie-Lehrlinge,
Graveur-Lehrlinge,**

die etwas Tüchtiges erlernen wollen, finden auf Ostern Stelle bei
Ernst Unteröder.

**Feldrennach.
Ein junger kräftiger Mensch von
achtbaren Eltern, der Lust hat, das
Schmiedhandwerk**

gründlich zu erlernen, wird sogleich oder bis Ostern in die Lehre genommen von
Gottlieb Laupp, Schmied.

**Schwann.
Eine hochkräftige
Kalbin**

Gelbscheck, gut im Zug, steht dem Verkaufe aus
Gottlieb Gauß.

**Landwirtschaftl. Consum-Verein Calw
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
Die jährliche General-Versammlung**

findet am
Montag den 24. Februar (Matthiasfesttag)
nachmittags 2 Uhr

bei Bierbrauer Dreiß statt

Tages-Ordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht.
- 2. Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Die Jahresrechnung liegt für die Mitglieder zur Einsichtnahme dem Vorstand auf.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:
L. Dingler. Städtisch. **Hermann.**

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 22. Februar
im Gasthaus zum „Anker“ hier
stattfindenden**

Hochzeits-Feier

ergebenst einzuladen.

Karl Schmidt, Maler,
Bertha Schuhmacher.

Pforzheim.

Zahntechniker J. Schmid, mec. Dentiste

wohnt jetzt

Bahnhofstraße Nr. 2c II. Stock.

**Sprechstunden: 8-11 Uhr vormittags,
12-6 Uhr nachmittags.**

☞ Sonntags nur vormittags. ☛

NB. Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern



Zur Anfertigung von
Photographien

aller Art empfiehlt sich unter

Zusicherung bester Ausführung

Karl Blumenthal,

Wildbad, Hauptstraße,
nähest dem Bahnhof.

Gesangbücher

in den 4erlei Ausgaben,
sämtliche mit dem III. Jahrgang der Evang.-Pred.

nur in soliden und geschmackvollen
Leder-Einbänden

empfehlen billigst

C. Mehl.

Mädchen-Gesuch.

Ein eheliches, braves Mädchen, das milken kann und Liebe zu Kindern hat, findet sofort oder später gute Stelle im Großhethal bei
A. Ries.

**Gesucht werden auf sofort
3 bis 4000 Mark**

gegen gute Bürgschaft oder gesetzliche Sicherheit.
Näheres bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Ein ordentlicher

Kuecht,

der mit Pferden und Vieh umzugehen versteht, findet sofort Stelle. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes

Neuenbürg.

Feld-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geneigt, ihr **Bausfeld** in den Hagenwiesen sofort zu verkaufen.

Karl Haist Witwe.

Neuenbürg.

**1 eigenen Kasten,
Nachttisch,**

6 Sessel, davon 2 gepolstert,
hat zu verkaufen

Joh. Bender Witwe.

Rölnertlose 3 30 mit Lette Porto
Heidenheimer 2 20 " " "
Stuttgarter 1 10 " " "

Alle 3 Lose gegen franco Einzahlung 6 50, Nachnahme 20 % teurer versendet

A. Lang, Hauptagentur, Stuttgart.

Wer mustet nehmen die
unmöglich bewährten und stets zuverlässigen

**KAISER'S
Brust-Caramellen**

(wohlthätigende Bonbons)
Seltener nützt bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. billigstes anerkannt. In Pat. à 25 J erhältlich bei Wth. Fiech, Neuenbürg. G. Wegile, Pfortenalb. Chr. Boger, Calmbach.

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Das Jahr 1895 ist, was die Bewegung im Versicherungsgeschäft anbelangt, ein ganz hervorragendes gütliches gewesen. Die Größe des zum Abschluss gekommenen Neugeschäfts übersteigt wieder, wie dies seit einigen Jahren der Fall ist, alle vorherigen Jahrgänge. Wir stellen im Folgenden den in 1895 erreichten Resultat diejenigen von 1890 gegenüber. Neue Versicherungs-Anträge in 1890: 31,6, in 1895: 52 Millionen Mark, in 1895 also mehr gegen 1890: 20,4 Mill. Davon gelangten zur Aufnahme 1890: 25,3, 1895: 42,4 Millionen, in 1895 also mehr gegen 1890: 17,1 Millionen. Versicherungsstand Ende 1890: 325 1/2, Ende 1895: 446,4 Millionen Mark, somit reiner Zuwachs seit 1890: 120,9 Millionen Mark. Der Reinzuwachs für 1895, allein betrachtet, beträgt 30,1 Millionen Mark gegen 26,3 im Vorjahr. Unter Reinzuwachs ist der Zugang an Aufnahmen abzüglich der im Laufe des betr. Jahres erfolgten Abgänge durch Tod, Ablauf, Kündigung etc. zu verstehen. In das vergangene Jahr fiel eine Statutenänderung, welche insbesondere hinsichtlich der Prämienzahlung die Rechte der Versicherten erweiterte.

Wegen

sämtlicher

Gläser

Bügel

Bettfedern

Stroh

Feste

noch zu er

und Her

Kon

beste Gele

verehrliche

G

Grö

Aus Stadt.

Seine Waje

Entschließung am

Oberamt Heilbronn

in Neuenbürg

**** Höfen, 18.**

dienter Ortsvorsteher

legt sein Amt nieder

Sobren schon einm

geschäftliche Rückst

Durch das Vertrau

ihm dann zum zwe

würde übertragen.

Ortsvorsteher, Be

Standesbeamter ist

werbung ausgeschi

Fachleute ersucht, i

ds. J. einzureichen



Calw, 18.

fund im Gasthof z

versammlung der t



Pforzheim.

Wegen Trennung der Teilhaber   wirklich vollständiger

Ausverkauf

sämtlicher Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Buckskins, Cheviots und Paletotstoffe, Kölsch, Bettbarchent, Satins, Bettdamaste, weiße Leinen und Halbleinen, Glässer Hemdentuche, Hand- und Tischtücher, Bettüberwürfe, Reise-, Bett- und Bügel-Decken, Bett- und Sopha-Vorlagen, Portieren, Läufer und Möbelstoffe, Bettfedern und Flaum, fertige Betten, Tisch- u. Kommode-Decken, Vorhangstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenflanelle, Pelzpique, Futterzeuge, Mouffelines, Druck- und Kleider-Kattune, Unterkleider, Kragen und Krabatten etc.

Streng feste Preise!

zu u. unter Einkaufspreisen!

Aufmerksame Bedienung!

Unser großes reichhaltiges Lager enthält **nur neue Waren bester Qualitäten** und erlauben uns noch zu erwähnen, daß die **Neuheiten** für die kommende **Frühjahr- und Sommer-Saison** in **Damen- und Herrenkleiderstoffen** größtenteils eingetroffen sind. Es bietet sich somit für

Konfirmanden, Brautpaare, Wiederverkäufer etc.

beste Gelegenheit, ihren Bedarf zu **nie wieder kommenden Preisen** zu decken und laden ein verehrliches Publikum von hier und Umgegend zu gest. Besuche und Ueberzeugung ganz ergebenst ein.

Graf & Schül

Größtes und billigstes Manufaktur-, Modewaren-, und Ausstattungs-Geschäft Pforzheims.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat mittelst Entschliebung am 17. Februar das erledigte Oberamt Heilbronn dem Oberamtmann Mater in Neuenbürg übertragen. (St. Anz.)

Höfen, 18. Febr. Unser langjähriger verdienstlicher Ortsvorsteher, Hr. Schultheiß Rehfues legt sein Amt nieder. Dasselbe war vor etlichen Jahren schon einmal der Fall, wo er auch durch geschäftliche Rücksichten hierzu veranlaßt war. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde ihm dann zum zweiten Male die Schultheißenwürde übertragen. Die erledigte Stelle als Ortsvorsteher, Verwaltungs-Ratschreiber und Standesbeamter ist nun vom Gemeinderat zur Bewerbung ausgeschrieben. Danach werden tüchtige Fachleute ersucht, ihre Bewerbungen bis 2. März ds. J. einzureichen.

Calw, 18. Febr. Sonntag nachmittag fand im Gasthof z. Baldhorn die 27. Generalversammlung der hiesigen Kreditbank für Land-

wirtschaft und Gewerbe statt. Der Vorstand der Bank, Herr Fabrikant Stälin, erstattete den Rechenschaftsbericht, aus dem hervorgeht, daß der Umsatz der Bank sich bedeutend gesteigert, die Mitgliederzahl wiederum zugenommen und die Bank keinen Verlust zu verzeichnen hat. Der Kassenumsatz betrug 2 396 347 M. In die Sparkasse wurden neu 36076 M. eingelegt. Der Reingewinn stellte sich im abgelaufenen Jahr auf 11 668 M. Davon konnte an die Mitglieder eine Dividende von 5% verteilt werden. Ueber 1100 M. wurden dem Reservefonds zugewiesen, der jetzt 40 000 M. beträgt.

Vom Schwarzwald, 14. Jan. Eine neue Schwindlerprozedur macht jetzt wieder den Schwarzwald unsicher, vor deren Treiben hiemit eindringlich gewarnt werden soll. Es sind feine, geriebene Gauner, welche meistens in tadellosen Anzügen in einem von Wachsleinwand überzogenen Bündel, das im Gang niedergelegt wird, erscheinen. Sie stellen sich als Teilhaber an einer am Konkurse stehenden Firma vor und

sagen einem ins Ohr, daß sie zu Schleuderpreisen verkaufen müssen, um Vorräte zu erhalten. Um die Billigkeit ins rechte Licht zu stellen, ziehen sie ein Handtuch aus der Tasche und offerieren es zu 5 Pfg. pro Stück, unter der Bedingung, daß der ganze Bündel, enthaltend Stoff für 2 bis 3 Anzüge und Bettdecke zusammen, für 50 Mark gekauft wird. — Schließlich geben Sie es zu 40, zu 30 und 25 Mark. — Im ersten Augenblick will es scheinen, man habe einen guten Kauf gemacht. — Wie enttäuscht ist aber der biedere Käufer, wenn ihm vom Schneider klar gemacht wird, daß der Stoff Schundware und nicht einmal die Hälfte wert ist, was dafür bezahlt wurde. — Also Vorsicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Militäretats fort. Bei Kapitel „Militär-Geistlichkeit“ versichert Generalleutnant Spitz gegenüber dem Abg. Dr. Lingenß (Centr.), der Militärverwaltung



liege die Sorge für die religiösen Bedürfnisse der Soldaten am Herzen, und bestreitet, daß evangelischen Offizieren, die sich katholisch trauen und ihre Kinder katholisch taufen lassen, Nachteile in der Beförderung erwachsen. Auf eine Beschwerde des Abg. Speiser (südd. Volksp.) erwidert Generalmajor v. Watter, der Direktor eines württembergischen Militärgefängnisses, der Briefe eines Militärgefangenen vernichtete, sei dahin rekrifiziert worden, daß die Vernichtung ungerechtfertigt war. Auf eine Anregung des Abg. Gallert (südd. Volksp.) rechtfertigt Major v. Wachs die Etatsansätze für die Unteroffiziersdienstprämien. Abg. Febr v. Gältlingen (Nridsp.) beantragt, die nötigen Mittel zur Beschaffung warmer Abendkost für die Mannschaften in den Etat einzustellen. Die Mittel können eventuell durch eine progressive Wehrsteuer aufgebracht werden. Generalmajor von Gemmingen bezeichnet die jetzige Verpflegung der Mannschaften als vollkommen ausreichend. Die Militärverwaltung werde jedoch die Bereitstellung der gedachten Mittel dankbar begrüßen. Abg. Richter (freis. Volksp.) erklärt, wenn man sich in den Marinefordrungen einschränke, könnten die Mittel für die Abendkost beschafft werden. Eine Wehrsteuer sei aber höchst unpopulär. Abg. Gröber (Ztr.) beantragt eine Modifikation des Antrags Gältlingen. Danach sollen in nächsten Etat Mittel zu einem Versuche eingestellt werden, warme Abendkost einzuführen. Redner spricht sich gegen eine Wehrsteuer aus. Abg. Dr. v. Frege (konf.) schlägt zur Beschaffung der Mittel eine Junggesellensteuer vor. (Große Heiterkeit) Die Hauptfrage sei aber die Festlegung der Matrikularbeiträge. Abg. Febr. v. Gältlingen zieht seinen Antrag zurück. Abg. Dr. Hammacher (natl.) wünscht, daß die genannten Versuche nur bei einzelnen Truppenteilen stattfinden. Abg. Richter (freis. Volksp.) stimmt dem Antrag Gröber zu und schlägt die Besteuerung der Tuiels- und Adelsverleihungen vor. Abg. Bebel (Soz.) hebt die Notwendigkeit hervor, zu prüfen, woher die Mittel zur warmen Abendkost genommen werden sollen. Die Abstimmung über den Antrag Gröber erfolgt erst bei der dritten Lesung des Militär-

Berlin, 18. Febr. In einer am Samstag mittag abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Reichstages hat es sich gutem Vernehmen nach um die Stellungnahme zu dem zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum des Deutschen Reichstages geplanten Fest in der Wandelhalle des Reichstags gehandelt. Ursprünglich sollte diese Feierlichkeit am 18. Januar stattfinden, wurde aber dann mit Rücksicht auf das an diesem Tage abgehaltene Jubiläumstest im Schlosse verlegt. Später war der 21. März für das Reichstagsfest in Aussicht genommen worden als der Tag, an dem der Reichstag 1871 seine erste Sitzung abgehalten hatte.

Berlin, 18. Febr. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wurde heute mittag im Gebäude des Zirkus Busch mit einer Rede des Abgeordneten v. Plöb eröffnet, der insbesondere der Hoffnung auf Annahme des Margarinegesetzes und dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß das Zuckersteuergesetz wesentlich umgestaltet werde. Im weiteren Verlauf führte Plöb aus, der vom Bund angestrebte wirtschaftliche Ausgleich sei nur durch große Mittel erreichbar. Ueber ihre Königstene erkennen die Mitglieder als Richter nur Gott und ihr Gewissen an. (Lebhafte Beifall). v. Plöb führt aus, es solle ein neuer Invaliditätsgesetzentwurf als Initiativvortrag eingebracht werden. Referent Lindström fordert zum Kampfe gegen den Zwischenhandel auf allen Gebieten auf. Die vom Ausschuss vorgeschlagene Entscheidung, die Regierung aufzufordern zu einem unverzüglichen Vorgehen in Sachen der Befestigung der Getreidepreise, der Doppelwährung sowie der Bekämpfung des Differenzspiels in Getreide und Mühlenfabrikation wird einstimmig angenommen.

Freiherr von Hammerstein soll sich bei seinen Vernehmungen sehr energisch und gewandt verteidigen. Außer der Urkundenfäls-

ung soll er durchaus bestreiten, sich der anderen ihm vorgeworfenen Delikte, so namentlich des unrechtmäßigen Ausbruchs des Pensionsfonds der Kreuz-Bez. schuldig gemacht zu haben, und behaupten, daß er sich lediglich innerhalb der weitgehenden Grenzen seiner Befugnisse bewegt habe.

Der vierte Hauptgewinn der Berliner Pferde-Lotterie, eine Equipage mit vier Pferden im Werte von 12000 Mark fiel auf Nr. 362248.

Aus Altona wird durch ein Telegramm vom Sonntag gemeldet: Der Restaurateur Karl Louis Breitrück, der am 22. Februar 1895 vom Altonaer Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, weil er am 9. November 1894 den siebenjährigen Knaben Alwin Kaczka ermordet und die Leiche, in einen Sack gehüllt, auf dem Boden über dem Tanzsaal seines Lokals verborgen haben soll, wurde heute früh durch den Schartrichter Reindel-Magdeburg hingerichtet. — Lange Zeit habe man in Altona und anderswo die Verurteilung des Breitrück als ungerechtfertigt angesehen.

Freiburg i. B., 18. Febr. Durch einen Zimmerbrand in der Hochbergstraße hier sind drei Kinder erstickt.

Müllheim, 16 Febr. Die treffliche Wirkung des Behring'schen Heilmittels gegen Diphtheritis läßt sich auf Grund der Medizinalstatistik für das abgelaufene Jahr bestimmt nachweisen. Nach ihr sind im vergangenen Jahre von 28 Diphtheritis-Kranken nur 3 im ganzen Amtsgerichtsbezirk gestorben, während im Jahre vorher von 62 solchen Erkrankten 19 und im Jahre 1893 von 156 Diphtheritis-Kranken 27 starben. In Prozenten ausgedrückt war demnach die Sterblichkeit an Diphtheritis im Jahre 1893 = 17 Prozent, im Jahre 1894 = 30 Prozent und im Jahre 1895 = 10 Prozent.

Forbach i. Württh. Sonntag wurden die Ueberreste des Schifferschlachten Oberförsters, Herrn Hermann Lautermald, zur letzten Ruhe bestattet. Er war erst 45 Jahre alt, also im besten Mannesalter. Der Verstorbene war seit 1887 bei der Schiffergesellschaft angestellt. Als Kriegsfreiwilliger machte er den Feldzug 1870/71 mit, und es ist anzunehmen, daß der Grund zu seinem Leiden, dem er so früh erlag, dort gelegt wurde.

Mitlich, 15. Febr. Eine exemplarische Strafe erhielt in der letzten Schöffengerichtssitzung zu Pfirt ein Einwohner von Mittelmüspach. Derselbe hatte seinem Nachbar ein Huhn entwendet und demselben den Kopf abgerissen. Für diese Leistung wurde derselbe zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Auf dem Schlachtfeld bei Wörth machte eine auf Petroleum bohrende Gesellschaft eine interessante Entdeckung. Sie fand nämlich in dem Gefilde zwischen der Stadt und der nahegelegenen Brückenmühle in einer Tiefe von ca. 100 Meter eine Quelle mit heißem Wasser. Weitere Nachforschungen könnten es dahin bringen, daß Wörth mit der Zeit noch ein berühmter Badeort wird.

(Lederpreise und Schuhpreise.) Eine außerordentlich bedeutsame Versammlung fand in Frankfurt a. M. am 6. Februar statt. Etwa 600 Lederfabrikanten, Lederhändler und Schuh- und Schäftefabrikanten aus allen Teilen Deutschlands waren zusammengetreten, um über die Geschäftslage zu beraten. Die von dem Referenten beantragte Resolution fand einstimmige Annahme. Sie lautete: „Die am 6. Februar 1896 im „Frankfurter Hof“ zu Frankfurt a. M. stattgehabte Versammlung der deutschen Schuh-, Schäfte- und Lederfabrikanten, sowie der Vertreter verwandter Berufsweige erklären hierdurch: Die Gesamtlage der Industrie und die Einkaufspreise des Rohmaterials lassen es nicht zu, gegenwärtig Leder- und Schuhwaren zu den niedrigen Preisen zu verkaufen, wie sie vor dem Aufschlage Anfangs 1895 bestanden. In den Verkaufspreisen für Leder- und Schuhwaren sind überhaupt diejenigen Preissteigerungen niemals erreicht worden, welche der abnorm hohe Stand der Rohmaterialien bedingt hätte. Angebote zu nominell billigeren Preisen können nur auf Kosten der Realität geschehen.“

Betreffs des in unserer Nr. 24 erschienenen Artikels über die Praxis des Dr. med. Volbeding in Düsseldorf geht uns heute von demselben nachstehendes als Berichtigung zu: In neuester Zeit wird von den königlichen Behörden die Praxis der homöopathischen Aerzte wegen des Rechtes zum Selbstdispensieren homöopathischer Arzneien genau geprüft bezw. Revisionen unterworfen. Auch meine Praxis ist eingehend geprüft worden. — Es ist durch bedauerliche Untersuchung festgestellt, daß die mir erteilten Dankfagungen geheilter Patienten genau der Wahrheit entsprechen. Die von mir an die Kranken gegebenen Arzneien sind genau nach meinen Anordnungen zusammengestellt und entsprechen in jedem Falle der in Frage kommenden Krankheit. Ich übernehme jede Garantie dafür, daß die Medicamente von vorzüglicher pharmazeutischer Beschaffenheit sind.

Die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle.

Im Reichstage hat am 11. d. Mts. die erste Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle stattgefunden. Derselbe war ihm in ihren Hauptbestimmungen bereits aus dem Vorjahre bekannt; aber trotz der damaligen eingehenden Kommissionsberatung rief die Vorlage jetzt wiederum einen heftigen Kampf der sich in unverminderter Schroffheit gegenüberstehenden Ansichten hervor. Am lebhaftesten gestalteten sich in der bisherigen Beratung die Debatten mit Bezug auf die Verschärfung der Bestimmungen über das Hausieren und Detailreisendenwesen. Die Vorlage hat hier dem einen nicht genug, dem anderen zuviel. Das Zentrum möchte für das Hausiergewerbe die Bedürfnisfrage eingeführt wissen, der Entwurf will dagegen nur die Zahl der von Betrieben im Umherziehen ausgeschlossenen Gegenstände vermehren und den Kreis von Personen, denen der Wandergewerbeschein nicht verweigert werden darf, beschränken.

In ersterer Beziehung hat die Vorschrift, daß Vierterungs-Denkschriften und Bildwerke vom Betriebe im Umherziehen ausgeschlossen werden sollen, wenn nicht die Zahl der Vierterungen und der Gesamtpreis des Werks auf jeder Vierterung deutlich verzeichnet ist, in Buchhändlerkreisen große Erregung verursacht, und sie hallt auch in den Reden der Freisinnigen wieder. In der andern Beziehung ist hervorzuheben, daß der Wandergewerbeschein nicht mehr schlechthin Großjährigen, sondern nur noch über 25 Jahre alten Personen gewährt werden soll; eine Bestimmung, die ebenfalls auf den lauten Widerspruch der Freisinnigen stieß.

Auch über die Verschärfung der die Detailreisenden betreffenden Vorschriften wurde mit dem Hinweis viel gestritten, daß nicht die Hausierer und Detailreisenden, sondern die großen Warenhäuser durch das billige Paderporto der Post dem jehhatten Gewerbe die größte Konkurrenz machten. Von den sonstigen Bestimmungen der Novelle sind namentlich diejenige über die Verfassung des Betriebes von Schachspielunternehmungen eine nähere Beleuchtung und in Bezug auf ihre Zweckmäßigkeit mehrfach Anweisung. Ziemlich allgemeine Billigung wurde dafür der Bestimmung entgegengebracht, nach welcher die Landesregierungen anordnen können, daß die Vorschriften über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften, sowie über den Betrieb mit Branntwein oder Spiritus auf Konsum- und andere Vereine auch dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Von großem Wert für das Zustandekommen der Novelle war schließlich der Beschluß, sie nicht mehr an eine Kommission zu verweisen, sondern gleich im Plenum weiter zu beraten. Wäre Kommissionsberatung beliebt worden, so würde sie auch in diesem Jahre nicht Gesetz geworden sein, denn den Gegnern wäre es ein Leichtes gewesen, die Einzelentscheidungen zu verzögern. In dem Beschluß, die Spezialberatung sofort im Plenum zu beginnen, liegt also die Gewähr für die Annahme des Gesetzes, und damit ist weiten Volkskreisen wesentlich gedient.

Fortsetzung in der Beilage.

Das Margarine

Einem Vortrage im Bürgerverein wir folgende in Margarine ist die Chemiker, der von erhielt, für die billiges Speisefett hauptsächlich drei Klein, Palmittin werden bei 45 Grad entsprechen nach tären Anforderung fett. Das Stearin wurde aus diesem 65 Grad schmilzt, wendet. Erst die g und Palmittin und Preissteigerung für bei Benutzung des Stearin mit zur A aber die so zusamm fähig zu machen, wurde, war es not setzen.

Bei der sich Fabrikation konnte Bedarf bald nicht daher ein umfangre namentlich aus A amerikanischen Fet darüber, ob sie v und der Zustand amerikanischer Ver englischen Fachkrei gechildert. Bei de Dele neben schlech Urteil Sachverständ daß die Margarin schäften annimmt, augenblicklich befe begegnen. Er w wachung und Beau Kontrolle der von stoffe und durch und Verkaufsvores

Sprachen für Gründe, so sind auch die Konsumen des Margarinegesetz sich mit Recht dag der Margarine gefe Gebot werden, un Geld Butter zu gegenüber mindere: Noch neuerdings is ungen nachgewiese der als Butter ode verkaufsten Marga angenommen hat.

Das Margarine der aus gesun Margarine in feiner durch die angefüh Konsumten gegen licher Margarine verfehen, bis zu prüfen zu können, bekommt.

Hall, 18. Prälat v. Walke Abgeordneten.

Stuttgart, vom 17. Februar vor In der abgelaufenen wenig Veränderung. ist nicht dringend. 2 befahren und waren per 100 Kilogramm: 17 M 50 J bis 17 17 M 75 J, Rumän Redakteur 18 M 50 Landhoser 12 M 80

